

Stuttgart, 17.09.2003

Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS)

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuß	Kenntnisnahme	nichtöffentlich	08.10.2003
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	09.10.2003

Kurzfassung des Berichts:

Ausführlicher Bericht siehe Anlage 1

Der Beteiligungsbericht informiert dieses Jahr zum zehnten Mal über die Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der LHS. Das neue Layout zeigt vier Bilder, die stellvertretend für die verschiedenen Beteiligungen und Eigenbetriebe der LHS stehen.

Seit der Änderung des Gemeindefinanzrechts im Jahr 1999 müssen alle Gemeinden jährlich einen Beteiligungsbericht erstellen (§ 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg).

Im Beteiligungsbericht werden die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der LHS dargestellt. Außerdem sind Informationen über die LBBW und die Eigenbetriebe enthalten, was über das gesetzliche Mindestmaß hinausgeht. Die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zuschüsse zwischen der LHS und den Beteiligungen sind ausführlicher als im Vorjahr dargestellt. Auch in diesem Jahr wurde ein konsolidierter Jahresabschluss der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe erstellt, der einen Gesamtüberblick über die Vermögens- und Ertragslage des Beteiligungsvermögens der Landeshauptstadt Stuttgart vermittelt.

Aufgrund der angespannten Finanzlage müssen die Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen weiterhin ihren Beitrag in Form von Erlös- und Kostenoptimierungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen leisten. Deshalb ist ein kooperatives Miteinander und eine gute Zusammenarbeit mit den Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe notwendig.

Das laufende Jahr 2003 bringt wieder einige Veränderungen im Beteiligungsbereich mit sich. Die Messe-Tochter Durma International wurde zum 01.01.2003 auf die Stuttgarter Messe- und Kongressgesellschaft mbH verschmolzen. Des Weiteren wurden zum Jahresende die restlichen Aktien an der Schlossgartenbau- und Industriehof-AG an den Mehrheitsgesellschafter Landesbank Baden-Württemberg verkauft.

Auf die GRDRs. 857/2003 über die mittelbaren Beteiligungsunternehmen der LHS wird hingewiesen.

Beteiligte Stellen

Dr. Klaus Lang
Erster Bürgermeister

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Beteiligungsbericht 2002

Ausführliche Begründung

Beteiligungsbericht und Konzernabschluss

Gemäß § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg (GemO) hat die Verwaltung jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen. Bei der Stadt Stuttgart ist es nunmehr der zehnte Beteiligungsbericht, der Auskunft über die wirtschaftlichen Aktivitäten der Beteiligungsunternehmen gibt. Zu diesem "Jubiläum" wurde ein neues Layout entworfen. Erstmals wurde die im Sommer 2002 gegründete World Mobility Forum GmbH in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

Mit dem Beteiligungsbericht wird wieder ein konsolidierter Jahresabschluss der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe vorgelegt, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen und Eigenbetriebe als Einheit darstellt. Wesentliche konzerninterne Beziehungen zwischen den einzelnen Unternehmen wurden eliminiert. Gegenüber dem Vorjahr führte der Verkauf der Energiebeteiligungen zu Änderungen im Konsolidierungskreis.

Ertragslage

Die detaillierte Analyse der Ertragslage ist im Beteiligungsbericht enthalten (S. 21). Zusammengefasst zeigt sich das folgende Bild:

	2002	2001	Veränderung 2001/2002	2000	1999	1998
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Betriebsleistung	1.094	1.085	9	1.053	1.041	998
Betriebliche Aufwendungen	1.104	1.073	31	1.079	1.068	1.008
Betriebsergebnis	-10	12	-22	-26	-27	-10
Beteiligungs-/ Finanzergebnis	-23	19	-42	13	-4	9
Neutrales Ergebnis	1.866	72	1.794	-39	132	74
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.833	103	1.730	-52	101	73
Ertragssteuern (erstattet bzw. abgeführt)	-1	0	-1	6	35	7
Ergebnisanteile Dritter	2	1	1	0	0	5
Konzernjahresergebnis	1.834	104	1.730	-46	66	75

Die Abnahme des Betriebsergebnisses um 22 Mio. EUR auf -10 Mio. EUR setzt sich insbesondere aus gesunkenen Betriebsergebnissen beim SVV-Teilkonzern (SSB, überproportionaler Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen) und dem Klinikum zusammen. Aus Sicht des Konzerns sind i.W. die Positionen Material- und Personalaufwand für das gesunkene Betriebsergebnis ausschlaggebend.

Die Verbesserung des neutralen Ergebnisses um 1.794 TEUR resultiert wesentlich aus dem Verkauf der Energiebeteiligungen. Andererseits haben sich gegenüber dem Vorjahr gesunkene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (i.W. SVV-Teilkonzern) sowie die Aufwendungen für die Stilllegung der S`IT ausgewirkt.

Eine Aufgliederung des Konzernjahresergebnisses in die einzelnen Sparten ist in folgender Übersicht verdeutlicht:

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderungen TEUR
Versorgung und Verkehr	1.850.946	102.233	1.748.713
Messe, Veranstaltungen, Märkte, Marketing	792	5.372	-4.580
Wohnungsbau und Immobilien	13.792	9.984	3.808
Kur- und Bäderbetriebe	-7.360	-6.827	-533
Krankenhäuser	-20.123	-3.238	-16.885
Soziale Einrichtungen	-3.776	-3.364	-412
	1.834.271	104.160	1.730.111

Finanz- und Vermögenslage

Die detaillierte Analyse der Finanz- und Vermögenslage ist im Beteiligungsbericht enthalten. Zusammengefasst zeigt sich folgendes Bild:

	2002	2001	Veränderung 2002/2001	2000	1999	1998
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktiva						
Anlagevermögen	3.484	3.017	467	2.930	2.755	2.791
Umlaufvermögen	660	550	110	500	540	525
Passiva						
Eigenkapital	1.847	1.323	524	1.191	1.210	1.341
Sonderposten mit Rücklageanteil	605	603	2	580	545	528
langfristiges Fremdkapital	1.121	1.076	45	1.000	935	937
kurzfristiges Fremdkapital	571	565	6	659	605	510
Bilanzsumme	4.144	3.567	577	3.430	3.295	3.316

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 84,1% (Vj.: 84,6%). Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, den Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote wird aus folgender Übersicht deutlich:

2002		2001		2000		1999		1998	
Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
1.847	44,6	1.323	37,1	1.191	34,7	1.210	36,7	1.341	40,4

Der Anstieg des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote in 2002 ist durch das positive Jahresergebnis i.H.v. 1.833 Mio. EUR (vor Drittanteilen) bedingt. Die SVV hat davon im Jahr 2002 bereits 1.297 Mio. EUR an die LHS ausgeschüttet. Die in 2002 beschlossene Kapitalherabsetzung bei der SVV i.H.v. 527 Mio. EUR wird Ende 2003 vollzogen.

Erstmals werden im Rahmen des Konzernabschlusses die Forderungen und Verbindlichkeiten der Beteiligungen und Eigenbetriebe gegenüber der LHS ausgewiesen. Diese verteilen sich wie folgt:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.748	2.434
Forderungen gegen Krankenhausträger	3.509	28.492
Sonstige Vermögensgegenstände	2.847	28.240
	10.104	59.166
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	294.593	286.848
Sonstige Verbindlichkeiten	222	1.473
	294.815	288.321
Saldo	-284.711	-229.155

In den "Verbindlichkeiten gegenüber der LHS" sind im Wesentlichen folgende Positionen enthalten:

- SES (195 Mio. EUR, davon 103 Mio. EUR Trägerdarlehen)
- SWSG (41 Mio. EUR, i.W. Wohnungsbaudarlehen)
- Klinikum (29 Mio. EUR, davon 20 Mio. EUR aus Betriebsmittelkonten).